

Hier **schlägt**
nur dein Herz!



Null Toleranz
gegenüber
Hass & Gewalt
im Jugendfußball

 **SCHLAG**

Eine Initiative der Sportvereine
im Kreis Vechta

Die helle Seite



Die dunkle Seite



Fußball begeistert und verbindet wie kaum eine zweite Sportart – weltweit

„Die schönste Nebensache der Welt“, so bezeichnet man oft den Fußball. Die neue Saison 2023-2024 ist soeben gestartet, und das Interesse am Fußball ist ungebrochen. In Deutschland ist Fußball die beliebteste Sportart. Allein zum Deutschen Fußball-Bund gehören über 6 Millionen Mitglieder in über 26.000 Vereinen und 168.000 Mannschaften.

Fußball ist aber immer auch ein Ort, an dem Gewalt und Hass zum Ausdruck kommen – auch auf dem Platz!

Doch der Fußball hat leider auch seine dunkle Seite. Immer wieder berichten die Medien über Gewalt in den Stadien und auf den Plätzen in ganz Europa. Ein schreckliches Ereignis erschütterte beispielsweise die Fußballwelt in Frankfurt, als ein Junge nach einem Spiel niedergeschlagen wurde und tragischerweise verstarb. Solche Vorfälle verdeutlichen das bedenkliche Ausmaß, in dem die Gewalt in den Fußballstadien Einzug gehalten hat.

Es beginnt schon in der Jugend!

Gewalt & Hass – nicht nur im Profisport, sondern in heimischen Vereinen

Aber nicht nur im Profifußball finden sich solche beunruhigenden Episoden. Auch im heimischen Jugendfußball kommt es immer häufiger zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Ein erschreckendes Beispiel hierfür ist ein Vorfall bei einem Verein aus dem Landkreis Vechta, wo F-Jugendspieler im Alter von 7 Jahren auf dem Schulhof gewaltsam aufeinandertrafen, nachdem der Trainer einen der Jungen zuvor wegen einer Auseinandersetzung vom Training nach Hause geschickt hatte.

Auch in anderen Altersklassen, wie etwa bei der B Jugend, wo die Spieler zwischen 15 und 16 Jahren alt sind, eskalierte die Situation während eines Spiels. Ersatzspieler stürmten den Platz und bedrohten ihre Gegner gewaltsam. Die Gewaltandrohungen setzten sich sogar online fort, mit erschreckenden Aussagen, die deutlich zeigen, wie sehr die Situation außer Kontrolle geraten kann.

Doch nicht nur bei den Spielern, sondern auch vor Schiedsrichtern macht dieser Trend keinen Halt: Ein Jungschiedsrichter wurde während des Spiels vom Trainer und dessen Sohn angegangen (D-Jugend – 14 Jahre). Nach dem Spiel eskalierte die Situation weiter, als ein Teil der Mannschaft die Schiedsrichter-Kabine stürmte. Der Vorfall ist ein erschreckendes Beispiel für die zunehmende Gewalt gegenüber Schiedsrichtern, die den Spielen eine faire Leitung ermöglichen sollen.





Das ist der Weg

Prävention beginnt wie immer ganz am Anfang - in der Jugend, in den Vereinen

Solche Vorfälle verdeutlichen die dringende Notwendigkeit, das Problem der Gewaltbereitschaft im Fußball anzugehen. Es ist unerlässlich, dass Vereine, Verbände und Fans gleichermaßen Verantwortung übernehmen, um die ursprünglichen Werte des Fußballs zurückzubringen: Fairness, Respekt, Wertschätzung und Sportsgeist. Nur durch ein gemeinsames Engagement kann dieser geliebte Sport wieder zu dem werden, was er sein sollte - ein Ort des Miteinanders und der Freude am Spiel.

Das Ziel dieses Konzepts ist es, Gewalt im Jugendfußball zu reduzieren und das Bewusstsein für Fairness, Respekt, Wertschätzung und Sportsgeist zu stärken. Durch gezielte Maßnahmen sollen Spieler, Trainer, Eltern und Schiedsrichter gleichermaßen sensibilisiert werden, um ein positives und respektvolles Umfeld im Jugendfußball zu schaffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Maßnahmen ergriffen werden, die alle Vereine im Landkreis Vechta zusammen umsetzen sollen. Idealerweise wird diese Kampagne von anderen Landkreisen aufgenommen und kann so wachsen und somit eine immer höhere Aufmerksamkeit bekommen.

Zeichen setzen!

Posteraktion:

Jeder Verein im Landkreis erhält verschiedene Poster mit den Motiven, die möglichst breitgestreut auf dem Vereinsgelände aufgehängt werden sollen. Das bringt Authentizität und rüttelt auf

Social Media:

Verteilung der Motive an die Vereine, die die einzelnen Beiträge wöchentlich, nach und nach, koordiniert posten

WhatsApp:

gleichzeitige Verteilung der Motive in den WhatsApp-Gruppen der Vereine

Pressearbeit:

Bericht in heimischen und überregionalen Medien

Eigene Medien:

Stadionzeitungen sollen die Motive als Anzeigen drucken

Bewegt看bild:

ein Video wird als zusätzlich, unterstützende, visuelle Maßnahme gedreht und in den Medien verteilt

Testimonials:

Neben den Spieler/innen aus den Vereinen werden Politiker und Funktionäre sowie bekannte FußballerInnen aus dem Kreis angesprochen, teilzunehmen

Sensibilisierung im Verein:

Jeder wird aufgerufen, sich zu beteiligen und aktiv gegen Gewalt einzustehen

Website: www.herzschlag.jetzt

Infos zu den Hintergründen der Kampagne. Hier stehen Themen wie Fair Play, Konfliktlösung, Respekt und Gewaltprävention im Vordergrund. Hilfe für betroffene Personen soll angeboten werden



Fazit – Damit im Fußball nur das Herz schlägt, müssen wir gemeinsam handeln

Gewaltprävention im Jugendfußball erfordert ein gemeinsames Engagement von Spielern, Trainern, Eltern, Vereinsverantwortlichen und Verbänden. Nur durch eine umfassende Sensibilisierung und Schulung sowie konsequentes Eintreten für Fair Play und Respekt kann ein gewaltfreies und harmonisches Umfeld geschaffen werden, das die positiven Werte des Fußballs wieder in den Vordergrund stellt. Grundsätzlich wird eine Umsetzung im Verein zu Diskussionen führen. Das wird nicht immer einfach sein. Diese Kampagne soll den Finger in die Wunde legen, aber gehandelt werden muss im Verein – gemeinsam!



www.herzschlag.jetzt

Mit freundlicher Unterstützung:

